

FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2002 — 4010

[C - 2002/00645]

5 SEPTEMBER 2002. — Koninklijk besluit tot vaststelling van de officiële Duitse vertaling van de wet van 16 juni 1993 betreffende de bestraffing van de ernstige inbreuken op de Internationale Verdragen van Genève van 12 augustus 1949 en op de Aanvullende Protocollen I en II bij die Verdragen, van 8 juni 1977, en van de wet van 10 februari 1999 tot wijziging van deze wet

ALBERT II, Koning der Belgen,

Aan allen die nu zijn en hierna wezen zullen, Onze Groot.

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, inzonderheid op artikel 76, § 1, 1°, en § 3, vervangen bij de wet van 18 juli 1990;

Gelet op de ontwerpen van officiële Duitse vertaling

— van de wet van 16 juni 1993 betreffende de bestraffing van de ernstige inbreuken op de Internationale Verdragen van Genève van 12 augustus 1949 en op de Aanvullende Protocollen I en II bij die Verdragen, van 8 juni 1977,

— van de wet van 10 februari 1999 betreffende de bestraffing van ernstige schendingen van het internationaal humanitair recht,

opgemaakt door de Centrale dienst voor Duitse vertaling van het Adjunct-arrondissementscommissariaat in Malmedy;

Op de voordracht van Onze Minister van Binnenlandse Zaken,

Hebben Wij besloten en besluiten Wij :

Artikel 1. De bij dit besluit respectievelijk in bijlagen 1 en 2 gevoegde teksten zijn de officiële Duitse vertaling :

— van de wet van 16 juni 1993 betreffende de bestraffing van de ernstige inbreuken op de Internationale Verdragen van Genève van 12 augustus 1949 en op de Aanvullende Protocollen I en II bij die Verdragen, van 8 juni 1977;

— van de wet van 10 februari 1999 betreffende de bestraffing van ernstige schendingen van het internationaal humanitair recht.

Art. 2. Onze Minister van Binnenlandse Zaken is belast met de uitvoering van dit besluit.

Gegeven te Brussel, 5 september 2002.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,
A. DUQUESNE

F. 2002 — 4010

[C - 2002/00645]

5 SEPTEMBRE 2002. — Arrêté royal établissant la traduction officielle en langue allemande de la loi du 16 juin 1993 relative à la répression des infractions graves aux Conventions internationales de Genève du 12 août 1949 et aux Protocoles I et II du 8 juin 1977, additionnels à ces Conventions, et de la loi du 10 février 1999 modifiant cette loi

ALBERT II, Roi des Belges,

A tous, présents et à venir, Salut.

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, notamment l'article 76, § 1^{er}, 1°, et § 3, remplacé par la loi du 18 juillet 1990;

Vu les projets de traduction officielle en langue allemande

— de la loi du 16 juin 1993 relative à la répression des infractions graves aux Conventions internationales de Genève du 12 août 1949 et aux Protocoles I et II du 8 juin 1977, additionnels à ces Conventions,

— de la loi du 10 février 1999 relative à la répression des violations graves de droit international humanitaire,

établis par le Service central de traduction allemande du Commissariat d'arrondissement adjoint à Malmedy;

Sur la proposition de Notre Ministre de l'Intérieur,

Nous avons arrêté et arrêtons :

Article 1^{er}. Les textes figurant respectivement aux annexes 1 et 2 du présent arrêté constituent la traduction officielle en langue allemande :

— de la loi du 16 juin 1993 relative à la répression des infractions graves aux Conventions internationales de Genève du 12 août 1949 et aux Protocoles I et II du 8 juin 1977, additionnels à ces Conventions;

— de la loi du 10 février 1999 relative à la répression des violations graves de droit international humanitaire.

Art. 2. Notre Ministre de l'Intérieur est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Donné à Bruxelles, le 5 septembre 2002.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,
A. DUQUESNE

Bijlage 1 - Annexe 1

MINISTERIUM DER JUSTIZ

16. JUNI 1993 — Gesetz über die Ahndung schwerer Verstöße gegen die Internationalen Genfer Abkommen vom 12. August 1949 und gegen die Zusatzprotokolle I und II vom 8. Juni 1977 zu diesen Abkommen

BALDUIN, König der Belgier,

Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Die Kammern haben das Folgende angenommen und Wir sanktionieren es:

KAPITEL I — Schwere Verstöße

Artikel 1 - Die nachstehend aufgezählten schweren Straftaten, durch die durch Handlungen oder Unterlassungen Personen und Güter gefährdet werden, die durch die am 12. August 1949 in Genf unterzeichneten und durch das Gesetz vom 3. September 1952 gebilligten Abkommen und durch die am 8. Juni 1977 in Genf angenommenen und durch das Gesetz vom 16. April 1986 gebilligten Zusatzprotokolle I und II zu diesen Abkommen geschützt sind, sind Verbrechen gegen das Völkerrecht und werden gemäß den Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes geahndet, unbeschadet der Strafbestimmungen, die auf die anderen Verstöße gegen die in vorliegendem Gesetz erwähnten Abkommen anwendbar sind, und unbeschadet der Strafbestimmungen, die auf die aus Fahrlässigkeit begangenen Straftaten anwendbar sind:

1. vorsätzliche Tötung,
2. Folter oder andere unmenschliche Behandlung einschließlich biologischer Versuche,
3. vorsätzliche Verursachung großer Leiden oder schwere Beeinträchtigung der körperlichen Unversehrtheit oder der Gesundheit,
4. Nötigung eines Kriegsgefangenen, einer durch das Abkommen zum Schutze von Zivilpersonen in Kriegszeiten geschützten Zivilperson oder einer in gleicher Hinsicht durch die Zusatzprotokolle I und II zu den Internationalen Genfer Abkommen vom 12. August 1949 geschützten Person zur Dienstleistung in den Streitkräften der feindlichen Macht oder der gererischen Partei,

§ 4 - Das in Artikel 24 § 1 des Militärstrafprozessgesetzbuches vorgesehene Verfahren zur Verweisung der Sache an die Disziplinarinstanz des Korps findet nie Anwendung auf die in vorliegendem Gesetz vorgesehenen Straftaten.

Wir fertigen das vorliegende Gesetz aus und ordnen an, dass es mit dem Staatssiegel versehen und durch das *Belgische Staatsblatt* veröffentlicht wird.

Gegeben zu Brüssel, den 16. Juni 1993

BALDUIN

Von Königs wegen:

Der Minister der Justiz
M. WATHELET

Mit dem Staatssiegel versehen:

Der Minister der Justiz
M. WATHELET

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 5 september 2002.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,
A. DUQUESNE

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 5 septembre 2002.

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,
A. DUQUESNE

Bijlage 2 - Annexe 2

MINISTERIUM DER JUSTIZ

10. FEBRUAR 1999 — Gesetz über die Ahndung schwerer Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht

ALBERT II., König der Belgier,
Allen Gegenwärtigen und Zukünftigen, Unser Gruß!

Die Kammern haben das Folgende angenommen und Wir sanktionieren es:

Artikel 1 - Vorliegendes Gesetz regelt eine in Artikel 78 der Verfassung erwähnte Angelegenheit.

Art. 2 - Die Überschrift des Gesetzes vom 16. Juni 1993 über die Ahndung schwerer Verstöße gegen die Internationalen Genfer Abkommen vom 12. August 1949 und gegen die Zusatzprotokolle I und II vom 8. Juni 1977 zu diesen Abkommen wird durch folgende Überschrift ersetzt:

«Gesetz über die Ahndung schwerer Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht.»

Art. 3 - Artikel 1 desselben Gesetzes wird wie folgt abgeändert:

A. Ein Paragraph 1 mit folgendem Wortlaut wird eingefügt:

«§ 1 - Der Völkermord, wie nachstehend definiert, ob in Friedenszeiten oder in Kriegszeiten begangen, ist ein Verbrechen gegen das Völkerrecht und wird gemäß den Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes geahndet. Gemäß der Konvention vom 9. Dezember 1948 über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes und unbeschadet der Strafbestimmungen, die auf die aus Fahrlässigkeit begangenen Straftaten anwendbar sind, ist unter Völkermord jede der folgenden Handlungen zu verstehen, die in der Absicht begangen wird, eine nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe als solche ganz oder teilweise zu zerstören:

1. Tötung von Mitgliedern der Gruppe,
2. Verursachung von schwerem körperlichem oder seelischem Schaden an Mitgliedern der Gruppe,
3. vorsätzliche Auferlegung von Lebensbedingungen für die Gruppe, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen,
4. Verhängung von Maßnahmen, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind,
5. gewaltsame Überführung von Kindern der Gruppe in eine andere Gruppe.»

B. Ein Paragraph 2 mit folgendem Wortlaut wird eingefügt:

«§ 2 - Das Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie nachstehend definiert, ob in Friedenszeiten oder in Kriegszeiten begangen, ist ein Verbrechen gegen das Völkerrecht und wird gemäß den Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes geahndet. Gemäß dem Statut des Internationalen Strafgerichtshofs ist unter Verbrechen gegen die Menschlichkeit jede der folgenden Handlungen zu verstehen, die im Rahmen eines ausgedehnten oder systematischen Angriffs gegen die Zivilbevölkerung und in Kenntnis des Angriffs begangen wird:

1. vorsätzliche Tötung,
2. Ausrottung,
3. Versklavung,
4. Vertreibung oder zwangsweise Überführung der Bevölkerung,

5. Freiheitsentzug oder sonstige schwerwiegende Beraubung der körperlichen Freiheit unter Verstoß gegen die Grundregeln des Völkerrechts,

6. Folter,

7. Vergewaltigung, sexuelle Sklaverei, Nötigung zur Prostitution, erzwungene Schwangerschaft, Zwangssterilisation und jede andere Form sexueller Gewalt von vergleichbarer Schwere,

8. Verfolgung einer identifizierbaren Gruppe oder Gemeinschaft aus politischen, rassistischen, nationalen, ethnischen, kulturellen oder religiösen Gründen, aus Gründen des Geschlechts oder aus anderen nach dem Völkerrecht universell als unzulässig anerkannten Gründen im Zusammenhang mit einer im vorliegenden Artikel erwähnten Handlung.»

C. Der heutige Text von Artikel 1 wird Paragraph 3.

Art. 4 - Artikel 2 desselben Gesetzes wird wie folgt ersetzt:

«Art. 2 - Die in Artikel 1 §§ 1 und 2 und in Artikel 1 § 3 Nr. 1, 2 und 11 bis 15 erwähnten Straftaten werden mit lebenslanger Einschließung geahndet.

Die in Artikel 1 § 3 Nr. 3 und 10 erwähnten Straftaten werden mit Einschließung von zwanzig bis dreißig Jahren geahndet. Sie werden mit lebenslanger Einschließung geahndet, wenn sie den Tod einer oder mehrerer Personen zur Folge hatten.

Die in Artikel 1 § 3 Nr. 8 erwähnte Straftat wird mit Einschließung von fünfzehn bis zwanzig Jahren geahndet. Die gleiche Straftat und die in Artikel 1 § 3 Nr. 16 erwähnte Straftat werden mit Einschließung von zwanzig bis dreißig Jahren geahndet, wenn sie entweder eine scheinbar unheilbare Krankheit oder eine bleibende Unfähigkeit zur Verrichtung persönlicher Arbeit oder den völligen Verlust einer Organfunktion oder eine schwere Verstümmelung zur Folge hatten. Sie werden mit lebenslanger Einschließung geahndet, wenn sie den Tod einer oder mehrerer Personen zur Folge hatten.

Die in Artikel 1 § 3 Nr. 4 bis 7 und 17 erwähnten Straftaten werden mit Einschließung von zehn bis fünfzehn Jahren geahndet. Liegen die im vorhergehenden Absatz vorgesehenen strafschärfenden Umstände vor, werden diese Straftaten je nach Fall mit den in diesem Absatz vorgesehenen Strafen geahndet.

Die in Artikel 1 § 3 Nr. 18 bis 20 erwähnten Straftaten werden mit Einschließung von zehn bis fünfzehn Jahren geahndet, unter Vorbehalt der Anwendung strengerer Strafbestimmungen in Sachen schwere Beeinträchtigung der persönlichen Würde.

Die in Artikel 1 § 3 Nr. 9 erwähnte Straftat wird mit Einschließung von zehn bis fünfzehn Jahren geahndet. Sie wird mit Einschließung von fünfzehn bis zwanzig Jahren geahndet, wenn sie schwerwiegende Folgen für die Volksgesundheit mit sich gebracht hat.»

Art. 5 - Artikel 5 desselben Gesetzes wird wie folgt abgeändert:

A. In Paragraph 1 werden die Wörter «Artikel 1 Nr. 9, 12 und 13» durch die Wörter «Artikel 1 § 3 Nr. 9, 12 und 13» ersetzt.

B. In Paragraph 2 werden nach den Wörtern «die Begehung» die Wörter «eines Völkermordes oder eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit, wie in vorliegendem Gesetz definiert, oder» eingefügt.

C. Der Artikel wird durch einen Paragraphen 3 mit folgendem Wortlaut ergänzt:

«§ 3 - Die Anwendung des vorliegenden Gesetzes wird durch die mit der amtlichen Eigenschaft einer Person verbundene Immunität nicht behindert.»

Wir fertigen das vorliegende Gesetz aus und ordnen an, dass es mit dem Staatssiegel versehen und durch das *Belgische Staatsblatt* veröffentlicht wird.

Gegeben zu Brüssel, den 10. Februar 1999

ALBERT

Von Königs wegen:

Der Minister der Justiz

T. VAN PARYS

Mit dem Staatssiegel versehen:

Der Minister der Justiz

T. VAN PARYS

Gezien om te worden gevoegd bij Ons besluit van 5 september 2002.

Vu pour être annexé à Notre arrêté du 5 septembre 2002.

ALBERT

Van Koningswege :

De Minister van Binnenlandse Zaken,
A. DUQUESNE

ALBERT

Par le Roi :

Le Ministre de l'Intérieur,
A. DUQUESNE